

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Vorbereitung

Über die Restplatzvergabe habe ich sehr unkompliziert und ohne Bewerbungsverfahren einen Erasmusstudienplatz in Málaga bekommen. Auch von Seiten der Partneruni gab es diesbezüglich keine expliziten Forderungen, vor allem was die Sprache angeht wurde lediglich das Niveau B1 empfohlen, ein Nachweis war nicht erforderlich. Ich würde nicht sagen, dass ich viel Papierkram zu erledigen hatte, vor allem nicht vor meiner Abreise: Nach meiner Ankunft musste ich einige Unterlagen an unsere Koordinatoren an der Viadrina schicken, alles in allem aber hielt sich die „Papierarbeit“ meiner Meinung nach in Grenzen.

Mit dem Flugzeug bin ich dann, 10 Tage vor dem Vorlesungsbeginn nach Málaga geflogen um mich mit der Umgebung bekannt zu machen und eine Wohnung zu finden (dazu im weiteren Verlauf mehr). Einen Tag nach meiner Ankunft besuchte ich die Einführungsveranstaltung für Erasmusankömmlinge. Dies war eine erste Möglichkeit neue Leute kennenzulernen und etwas vertrauter mit der Uni zu werden. Insgesamt wurden drei Termine angeboten, sodass man mit der Ankunft in Málaga relativ flexibel sein konnte. Die Veranstaltung fand simultan auf Englisch und Spanisch statt. Auffallend und im Nachhinein einfürend in das Erasmusleben waren die unzähligen Party- und Reisepromoter die vor der Facultad de Medicina (dort fand die Veranstaltung statt) standen und einen mit Flyern geradezu bombardierten.

Es gab die Möglichkeit zwei Wochen vor dem Vorlesungsbeginn einen Sprachkurs kostenpflichtig zu besuchen, diesen nahm ich jedoch nicht wahr, da ich bereits B1-B2 Niveau in Spanisch hatte.

Unterkunft

In Berlin habe ich mir über „Airbnb“ erstmal ein Zimmer für sieben Tage gemietet, um in dieser Zeit dann eine WG zu finden. Für mich war von Anfang an klar, dass ich in einer relativ großen WG und möglichst im Zentrum wohnen möchte. Ich bin diversen Internetgruppen auf Facebook beigetreten und habe unter anderem auf Plattformen wie „easypiso“ und „idealista“ nach Wohnung gesucht. Über Easypiso habe ich dann auch eine gefunden. Ich habe mir im Endeffekt nur eine Wohnung angeschaut und diese auch direkt genommen. Im Nachhinein hätte ich mich meiner Meinung nach nicht besser entscheiden können. Die Wohnung war direkt neben der Kathedrale gelegen in einem sehr alten und schönen Haus. Die Wohnung hat insgesamt 6 Schlafzimmer, zwei Toiletten und drei Duschen. In dem Haus befanden sich noch zwei weitere Wohnungen, die allesamt von Erasmusstudenten bewohnt waren. Zudem waren eine Sprachschule und unten ein Restaurant im selben Gebäude. Meine Wohnung war eine reine Mädels WG, was mir persönlich auch am liebsten war, aufgrund der Sauberkeit und den Toiletten. Wenn man sich entscheidet in einer großen WG direkt im Zentrum zu wohnen, muss man mit Lautstärke klarkommen. Ständiges Läuten der Glocken, Lärm von den Touristen, festliche Umzüge auf den Straßen und regelmäßige Hauspartys im Gebäude und in meiner Wohnung gehörten zum Alltag. Neben der Kathedrale sind Plaza de la Merced und Plaza de la Constitución gute Standorte.

Ich habe für mein sehr großes Zimmer mit Balkon 257€ bezahlt und ich würde auch keinem Raten über 330€ für eine Wohnung zu bezahlen, weil man immer günstigere und gute finden kann, sofern man nicht in einer komplett luxuriösen und neu ausgestatteten WG wohnen möchte.

Der Wirtschaftscampus ist von genannten Orten etwa 10-15 Minuten zu Fuß entfernt, alle anderen Fakultäten befinden sich in Teatinos etwa 20 Minuten mit dem Bus entfernt. Bars, Clubs und Shoppingläden waren nicht weiter als 5 Minuten zu Fuß. Der Strand etwa 15 Minuten zu Fuß, der Hafen 10.

Das einzige Manko an meiner Wohnung war der weite Weg zu einem günstigen Supermarkt. Der günstigste, „Mercadona“, war zu Fuß fast 20 Minuten entfernt, was gerade bei großen Einkäufen schleppen bedeutete. Andere, bezahlbare und gute waren ca. 10 Minuten entfernt.

Zusammenfassend würde ich jedem empfehlen im Zentrum zu bleiben, auch wenn das bedeutet, dass man jeden Tag ins Teatinos fahren muss, einfach deshalb, weil das gesamte Geschehen im Zentrum stattfindet.

Studium

Nun zum weniger aufregenden Part meines Auslandsaufenthaltes. Vorab möchte ich euch Mut machen, die Kurswahl und allgemein die Studienstruktur erscheint einem zunächst komplizierter als sie sind. Die euch zugeteilten Koordinatoren sind zudem sehr nett, hilfsbereit und schnell zu erreichen, sei es in ihren Büros oder auch per Email antworteten sie mir in kürzester Zeit. Ich kann jedem nur empfehlen früh damit anzufangen und mehrere Kurse zu besuchen um am Ende dann aussortieren zu können. Ich habe mich nach einigem Hin und Her für drei Kurse entschieden, allesamt auf Spanisch.

Allgemein zur Uni kann man sagen, dass es sehr an Schule erinnert, kleine Seminarräume, Anwesenheitspflicht und viele Referate.

In meinem Kuwi-Bachelor muss ich drei WiWi Veranstaltungen besuchen und bestehen. Zwei davon wollte ich in Spanien machen. Mein dritter Kurs war ein Lingu-Kurs.

Meine Wirtschaftskurse waren beide aus einem höheren Semester und somit von Niveau her auch etwas höher, wie ich später feststellte.

Vom Aufbau her waren die Kurse komplett verschieden.

Kurs 1: Economía y Política de la Unión Europea

Dieser Kurs fand zwei Mal die Woche statt für jeweils eine Stunde und 20 Minuten. Zudem gab es alle zwei Wochen einen Test, der an einem anderen Tag stattfand als die Vorlesungen und die behandelten Inhalte prüfte. Der Test zählte im Vergleich zur Abschlussklausur so wenig, dass man Handys und Unterlagen währenddessen benutzen durfte. Die Abschlussklausur bestand aus zehn Fragen, die schriftlich beantwortet werden mussten.

Kurs 2: Estructuras de los Mercados Turísticos

Dieser Kurs war eine reine Fehlentscheidung. Inhaltlich und sprachlich habe ich nichts verstanden und die Klausur war so schwer, dass selbst andere Erasmusstudenten, die eigentlich BWL studieren sie gar nicht oder nur ganz knapp bestanden haben. Der Prof war jedoch sehr bemüht uns zu helfen und erkundigte sich stets nach uns.

Kurs 3: Teorías lingüísticas de la traducción e interpretación

Dieser Kurs hat mir sehr gut gefallen und war auch für mein weiteres Studium sehr nützlich. Ich wurde zwar nicht „sonderbehandelt“, dennoch war es sehr einfach dem Geschehen zu folgen und den Kurs gut zu bestehen. Es gab keine Klausur, sondern man musste jede Woche zwei Zusammenfassungen der Texte abgeben, zwei Referate halten und zu dem einen eine schriftliche Ausarbeitung anfertigen.

Zusammenfassend würde ich den Kuwis empfehlen, Wirtschaftsveranstaltungen aus dem ersten Semester zu belegen oder Kurse auf Englisch zu wählen. Alle von meinen Freunden, die ich dort kennengelernt habe, sagten, dass die Kurse auf Englisch ein sehr niedriges Niveau hätten und einfach sein.

Alltag und Freizeit

Sommer, Sonne, Strand und Meer und nebenbei studieren. Der Alltag war wie man es erwartet, wenn man zum Sommersemester nach Málaga geht, sehr entspannt. Die Lebensunterhaltungskosten geringer als in Deutschland. Es empfiehlt sich auf Märkten einkaufen zu gehen da dort vor allem Gemüse und Obst extrem billig sind. Ich habe pro Monat rund 800€ ausgegeben und konnte davon gut leben.

Das Weggehen ist sehr günstig, da man meistens bis 2 Uhr morgens umsonst in die Clubs gehen konnte. Bis zwei Uhr war man in Bars, die auch gut bezahlbar sind. Beispiel: Bier und Wein für 2.50€. Auch Restaurants oder Fastfoodketten gibt es viele zu sehr günstigen Preisen. Vor allem 100montaditos ist auf jeden Fall ein Besuch wert. Was man auf jeden Fall machen sollte ist reisen. Es gibt unzählige Städte und Strände, die mit Erasmus Organisationen sehr günstig bereist werden können. Sevilla, Cadiz, oder Gibraltar sind nur einige Beispiele von vielen weiteren. Neben dem Stadtstrand „La Malagueta“, welcher zwar nah ist aber relativ voll und nicht sehr sauber, gibt es noch Strände in Nerja und El Palo, die sehr sauber sind und wo das Wasser sehr klar ist.

Wenn man viele Kurse im Teatinos hat, empfiehlt es sich eine Monatskarte zu kaufen für ca. 27€. Ansonsten kostet ein Ticket in eine Richtung 1.30€.

Fazit

Abschließend würde ich jedem ein Auslandsaufenthalt in Málaga empfehlen. Es ist etwas völlig anderes in einer Stadt zu leben, in der die Sonne jeden Tag scheint, die Menschen alle fröhlich und aufgeschlossen sind und das Leben generell entspannter gesehen wird als in dem oftmals grauen und hektischem Berlin. Außerdem gibt es dank Billigflugairlines die Möglichkeit auch für ein paar Tage zurück nach Berlin zu kommen um seine Liebsten wiederzusehen. Málaga ist definitiv geeignet für Personen, die zum ersten Mal alleine ins Ausland gehen. Nicht zu empfehlen ist es für Partymuffel, Sonnenempfindliche und Personen, die nach einer Uni suchen, die dem Niveau der Viadrina entspricht. Ich hätte definitiv noch mehr reisen sollen und weniger Geld für Kleidung ausgegeben sollen, denn schließlich gibt es Zara auch in Deutschland 😊



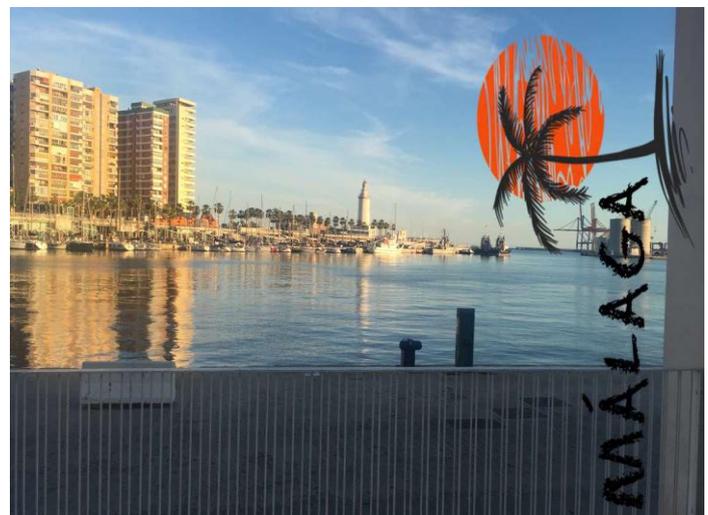
Ausblick aus meinem Zimmer



Ausblick aus meinem Zimmer by night



Nerja



Hafen Málaga